



Presseinformation

Nr. 397/2010

Kiel, Freitag, 29. Oktober 2010

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Stellvertretende Vorsitzende

Günther Hildebrand, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Parlamentarischer Untersuchungsausschuss zur HSH Nordbank

Gerrit Koch: HSH Nordbank war ohne Kompass im Finanzdschungel unterwegs

Zur heutigen Aussage des ehemaligen Londoner Niederlassungsleiters der HSH Nordbank, Luis Marti-Sanchez, erklärt der FDP-Landtagsabgeordnete **Gerrit Koch**:

„Herr Sanchez hat mit seinen Ausführungen den Vorstand der HSH Nordbank schwer belastet. Es gab nach seinen Ausführungen eine Einheit in der Bank, die sich nur darum kümmerte, Steuerzahlungen der Bank in Deutschland und Schleswig-Holstein zu reduzieren, um den Gewinn der Bank zu erhöhen. Das wäre für eine Bank, die im Wesentlichen von den Steuerzahlern gehalten und mit deren Kapitalspritze gerettet wurde, schon ein erheblicher Vorgang. Es ist bedauerlich, dass Herr Sanchez hinsichtlich konkreter Ausführungen zu seinen Vorwürfen leider keine befriedigenden Auskünfte geben konnte“, so Koch.

Herr Sanchez habe ausgeführt, dass es in der Bank faktisch fast kein Risikomanagement gegeben habe, welches die teilweisen riskanten Geschäfte der HSH hinreichend überwacht hat. Das für international tätige Banken übliche Value-at-Risk-Instrument sei beispielsweise nicht eingesetzt worden. „Das ist so, als würde sich ein Entdecker in Zeiten von GPS ohne Kompass im unbekanntem Dschungel bewegen“, so Koch. „Mit einem adäquaten Risikomanagement hätten nach den Aussagen von Herrn Sanchez entstandene Verluste in der Bank und somit beim Steuerzahler deutlich begrenzt werden können. Seine Aussage, die Organisation des Risikomanagements sei vom Vorstand zu verantworten gewesen, bestärkt uns in unserer Annahme, dass die Spitze der Bank versagt hat“, so Koch abschließend.

www.fdp-sh.de